



Dolomiten

TAGBLATT DER SÜDTIROLER

Donnerstag, 17.01.2019

Leserbriefe

WEIHNACHTSJAMMER

Die Inflation der Christkindlmärkte

von Helmut Zelger, Auer

Ist die Weihnachtszeit vorbei, kommt die große Jammerei – und zwar von Organisatoren, Geschäftsleuten und Christkindlmarkt-Betreiber, die jedes Jahr mit dem „Christkindl“ das Geschäft des Jahres machen wollen. Aber die Zeiten haben sich geändert und das Monopol des Christkindlmarktes vervielfacht. Überall schießen Christkindlmärkte wie Pilze aus dem Boden, die Besucher werden dadurch übersättigt und deren Brieftaschen sind auch allgemein schmaler geworden. Der weihnachtliche

Flair hat schon längst seinen Reiz verloren. Denn mit ein paar Kerzen, Sternchen, bunten Kugeln, Speck und Würsten, Glühweinstandl, dem nervigen Gedudel von Weihnachtsliedern, und dem Gedränge zwischen den Marktbuden lässt sich keine weihnachtliche Stimmung schaffen – und schon gar nicht durch die Verlängerung bis Dreikönig.

Da hilft auch kein Riesenrad, um die Attraktivität des Weihnachtsmarktes aufzumöbeln, da bräuchte es schon einen ganzen Luna-Park mit Geisterbahn und Schießbuden. Nun wird verzweifelt nach neuen Ideen und Konzepten gesucht, um aus dieser verfahrenen Situation herauszukommen. Vielleicht sollten sich die Organisatoren auf einen alten, immer noch gültigen Spruch besinnen: „Weniger wäre mehr!“